



PLANZEICHNERKLÄRUNG

ART DER BAULICHEN NUTZUNG

- GGe** Gewerbegebiet mit Nutzungseinschränkungen - siehe textliche Festsetzung Nr. 2 -
- Gle** Industriegebiet mit Nutzungseinschränkungen - siehe textliche Festsetzung Nr. 2 -

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

- 0,6** Grundflächenzahl
- 5,5** Baumassenzahl
- I** Zahl der Vollgeschosse (als Höchstgrenze)

BAUWEISE, BAUGRENZEN

- a** Abweichende Bauweise (Gebäude sind über 50 m Länge zulässig; Abstände nach §§ 7 und 10 NBauO)
- Baugrenze**

VERKEHRSFLÄCHEN

- Straßenverkehrsfläche (Gemeindestraße)**
- Straßenbegrenzungslinie**

FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN

- Versorgungsfläche**
- Abwasserpumpstation**

PLANUNGEN UND MASSNAHMEN ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

- Fläche zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern - öffentlich -**

SONSTIGE PLANZEICHEN

- Grenze des räumlichen Geltungsbereichs**
- Nicht überbaubare Grundstücksflächen**
- Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung**
- Sichtwinkel (nachrichtliche Übernahme)**

NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

- Der Beginn der Erdarbeiten ist frühzeitig, mindestens aber 4 Wochen vorher, der Archäologischen Denkmalpflege (Kreisarchäologie Osnabrück, Marienstraße 5 - 6, 49074 Osnabrück) anzuzeigen, damit im Vorfeld und/oder baubegleitend archäologische Maßnahmen stattfinden können. Sollten bei den geplanten Bau- und Erdarbeiten archäologische Funde gemacht werden, sind diese gemäß § 14 Abs. 1 des Nds. Denkmalschutzgesetzes meldepflichtig. Es wird gebeten, die Funde unverzüglich einer Denkmalbehörde oder einem Beauftragten für die Archäologische Denkmalpflege zu melden. Die archäologischen Funde und die Fundstellen sind gegebenenfalls bis zum Ablauf von 4 Werktagen nach der Anzeige unverändert zu lassen bzw. für ihren Schutz ist Sorge zu tragen, wenn nicht die Denkmalschutzbehörde vorher die Fortsetzung der Arbeiten gestattet (§ 14 Abs. 2 Nieders. Denkmalschutzgesetz).
- Sichtwinkel sind oberhalb 0,80 m über Straßenoberkante von jeder Sichtbehinderung dauernd freizuhalten (gem. § 31 (2) NStrG). Es sind nur Einzelbäume zulässig, bei denen die Äste nicht unter 2,50 m Höhe über Gelände ansetzen.

HINWEISE

- Es wird darauf hingewiesen, daß die angegebenen flächenbezogenen Schalleistungspegelwerte „effektive Werte“ sind, der „wahre“ Schalleistungspegel kann um das Maß einer möglichen Abschirmung durch Gebäude erhöht werden. Damit ist es möglich, bei einer Betriebsplanung durch Gebäudestellungen oder Wahl von entsprechenden Baustoffen auch stärker emittierende Bereiche zu verwirklichen. Auch Lärmschutzwände oder sonstige technische Vorkehrungen können bei der praktischen Ermittlung des vorhandenen flächenbezogenen Schalleistungspegels berücksichtigt werden. Negativ kann und wird der „wahre“ Schalleistungspegel jedoch z. B. durch Ruhezeitenzuschläge gem. VDI 2058 „Arbeitslärm in der Nachbarschaft“ beeinflusst.
- Im Bereich der Straße „Knoirpatt“ liegt ein 10 KV- und Niederspannungs- Erdkabelnetz sowie ein Gasrohrnetz der RWE Energie AG - Regionalversorgung Nike. Bei evtl. Tiefbauarbeiten ist auf die vorhandenen Leit.-Versorgungseinrichtungen Rücksicht zu nehmen, damit Schäden und Unfälle vermieden werden. Schachtarbeiten in der Nähe von Versorgungseinrichtungen sind von Hand auszuführen. Die Betriebsabteilung Alfhausen, kann nach vorheriger Rücksprache den Verlauf der erdverlegten Versorgungseinrichtungen in der Örtlichkeit anzeigen.
- Den anzusiedelnden Gewerbebetrieben wird empfohlen, sich möglichst frühzeitig mit der RWE Energie AG - Regionalversorgung Nike Osnabrück - in Verbindung zu setzen, um den erforderlichen Elektrizitätsbedarf abzustimmen, damit eine ausreichende Leit.-Versorgung gewährleistet wird und genügend Trafo-Stationen im Gebiet vorgesehen werden können.
- An das Gebiet grenzen landwirtschaftliche Nutzflächen an, aus denen es zeitweise auch im Zuge der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung der Flächen zu Geruchs- und Geräuschmissionen kommen kann. Diese sind als ortsüblich hinzunehmen.
- Bei Baum- und Strauchpflanzungen im öffentlichen Bereich sind das DVGW-Regelwerk GW 125 und das „Merkblatt über Baumstandorte und unterirdische Ver- und Entsorgungsanlagen“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Ausgabe 1989), insbesondere Abschnitt 3.2, einzuhalten.
- Zur Gewährleistung eines ausreichenden Brandschutzes sind die Bestimmungen des Arbeitsblattes W 405 der Techn. Regeln des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) einzuhalten.

**Planunterlage**

Kartengrundlage: Liegenschaftskarte V 2048/96

Liegenschaftskarte: Rüssel Flur 1

Maßstab: 1:1000

Die Vervielfältigung ist nur für eigene, nichtgewerbliche Zwecke gestattet (§ 13 Abs. 4 des Niedersächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes vom 2.7.1985, Nds. GVBl. S. 187, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19.9.1989, Nds. GVBl. S. 345).

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 02.10.1996). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.

Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.

Osnabrück, den 14.09.1999 (Siegel)

Katasteramt Osnabrück, gez. i.A. DR. WISSEL (Unterschrift)

PRÄAMBEL

Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) i.V.m. § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung hat der Rat der Gemeinde diesen Bebauungsplan, bestehend aus der Planzeichnung und den nachstehenden textlichen Festsetzungen, in der Sitzung am **05. Mai 1999** als Satzung beschlossen.

PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

- Mit dem Inkrafttreten dieses Planes werden die Bebauungspläne Nr. 18 „Industriegebiet (Rüssel I)“ und Nr. 37 „Industriegebiet Rüssel III“, soweit sie in den Geltungsbereich dieses Planes fallen, außer Kraft gesetzt.
- Folgende flächenbezogene Schalleistungspegelwerte, bezogen auf 1 m² Grundstücksfläche, dürfen nicht überschritten werden: im Gewerbegebiet mit Nutzungseinschränkungen (GGe) tagsüber 57,5 dB(A) und nachts 42,5 dB(A) und im Industriegebiet mit Nutzungseinschränkungen (Gle) tagsüber 62,5 dB(A) und nachts 47,5 dB(A).
- Die Oberkante der baulichen Anlagen darf maximal 22 m über Oberkante Mitte fertiger Straße, gemessen in der Mitte des Baugrundstücks liegen. Von den Festsetzungen „Oberkante der baulichen Anlagen“ kann die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde eine Ausnahme gemäß § 31 (1) BauGB um 5 m für einzelne funktionsbedingte untergeordnete Bauteile, wie Laufstege, Fördergeräte, Fahrstuhlschächte, Klimaanlagen, Spänebunker und sonstige technische Einrichtungen, zulassen.
- Bei allen im Bebauungsplan festgesetzten Gehölzpflanzungen sind ausschließlich standortgerechte heimische Gehölze entsprechend der Liste im Landschaftspflegerischen Planungsbeitrag zu verwenden.
- Die Grundflächenzahl darf gemäß § 19 Abs. 4 BauNVO von Garagen und Stellplätzen mit ihren Zufahrten, Nebenanlagen im Sinne des § 14 BauNVO sowie den baulichen Anlagen unterhalb der Geländeoberfläche, durch die das Baugrundstück lediglich unterbaut wird, um bis zu 30 % überschritten werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt werden:  
Stellplätze und Zufahrten sind ganzheitlich wasserdurchlässig zu befestigen, z.B. mit breitflügig verlegtem Pflaster oder Rasengittersteinen (mit mindestens 25 % Fugenanteil) oder Schotterrasen. Garagen gemäß § 12 BauNVO und Nebenanlagen gemäß § 14 BauNVO mit Flachdächern sowie bauliche Anlagen unterhalb der Geländeoberfläche sind dauerhaft flächendeckend zu begrünen.

Ankum, den **01. Feb. 2000**

Bürgermeister *[Signature]*

**2. AUSFERTIGUNG**

**BEBAUUNGSPLAN NR. 45**  
**„Gewerbe- und Industriegebiet Rüssel IV“**  
**GEMEINDE ANKUM**

**SAMTGEMEINDE BERSENBRÜCK / LANDKREIS OSNABRÜCK**

Der Rat der Gemeinde hat in seiner Sitzung am **24. März 1998** die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen. Der Aufstellungsbeschuß ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB am **31. März 1998** ortsüblich bekanntgemacht.

Ankum, den **01. Feb. 2000**

Bürgermeister *[Signature]*

Der Rat der Gemeinde hat in seiner Sitzung am **16. Nov. 1998** den Entwurf des Bebauungsplans und der Entwurfsbegründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am **6. Jan. 1999** ortsüblich bekanntgemacht. Der Entwurf des Bebauungsplans und die Entwurfsbegründung haben vom **8. Jan. 1999** bis einschl. **05. März 1999** gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegen.

Ankum, den **01. Feb. 2000**

Bürgermeister *[Signature]*

Der Rat der Gemeinde hat in seiner Sitzung am dem geänderten Entwurf des Bebauungsplans und der Entwurfsbegründung zugestimmt und die erneute Auslegung gem. § 3 Abs. 2 und 3 BauGB beschlossen. Ort und Dauer der 2. öffentlichen Auslegung wurden am ortsüblich bekanntgemacht. Der Entwurf des Bebauungsplans und die Entwurfsbegründung haben vom bis einschl. gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegen. Anregungen und Bedenken können nur zu den geänderten bzw. ergänzten Teilen vorgebracht werden.

Ankum, den

Bürgermeister

Der Rat der Gemeinde hat den Bebauungsplan nach Prüfung der Bedenken und Anregungen (§ 3 Abs. 2 BauGB) in seiner Sitzung am **05. Mai 1999** als Satzung gem. § 10 Abs. 1 BauGB sowie die Begründung beschlossen.

Ankum, den **01. Feb. 2000**

Bürgermeister *[Signature]*

Ankum, den

Bürgermeister

Der Entwurf des Bebauungsplans wurde ausgearbeitet vom:

**PLANUNGSBÜRO**  
**Dr. Scholz • Dehling • Wisselmann**  
Stadt-, Bauleit- und Landschaftsplanung  
Bohmer Str. 10 • 49074 Osnabrück  
Tel. (0541) 2 22 57 • Fax (0541) 20 18 36

Osnabrück, den 23.03.1998 / 14.05.1998 / 30.08.1999